

Diversität und Zugehörigkeit sind zwei Leitbegriffe, mit denen gegenwärtig auf die sich unter den Vorzeichen von Globalisierung und Migration verändernden gesellschaftlichen Bezüge und Zusammenhänge reagiert wird. Diversität als Konzept gesellschaftlicher Selbstbeschreibung stellt selbstverständliche Zugehörigkeiten in Frage und vervielfältigt diese mit weitreichenden Konsequenzen für den Blick auf die Geschichte eines Landes und die Frage, was im kulturellen Gedächtnis bewahrt werden soll, wie auch für die Imagination und Gestaltung von Gegenwart und Zukunft. Zugehörigkeit, verstanden als ein spezifisches Teilhaben und Teilsein einer Gruppe, drückt sich in Praktiken, Vorstellungen und Narrativen aus, die an affektive Prozesse gebunden sind. Zugehörigkeit markiert aber zugleich auch immer das, was nicht zugehörig sein soll, was ausgeschlossen ist. Der Workshop fragt daher nach den Dynamiken von Diversität und den Praktiken von Zugehörigkeiten in Literatur, Medien und Kultur der Gegenwart.

Universität Tübingen
Philosophische Fakultät
Deutsches Seminar
in Kooperation mit der
Deutschabteilung der
University of Namibia

Kontakt:
julia.reholz@uni-
tuebingen.de

Diversität und Belonging in Literatur, Kultur und Medien der Gegenwart

Internationaler Workshop

im Rahmen der

Germanistischen Institutspartnerschaft | GIP |

der Universität Tübingen und
der University of Namibia

21.-23.10.2021

Workshop im Hybridformat

Donnerstag, 21.10.2021

- 14.00 Begrüßung / Einführung
(Marianne Zappen-Thomson /
Sigrid G. Köhler)

Moderation: Carolin Führer
- 14.15 Julia Augart (Wuppertal):
„Unser Heimatland Namibia oder
Südwestafrika“ – Zugehörigkeit
und Identität in Erika von
Wietersheims *Guten Morgen
Namibia*
- 15.00 James Ikobwa (Pretoria):
Der „äußerste Andere“ in Martin
Horváths Roman *Mohr im Hemd
oder Wie ich auszog, die Welt zu
retten*
- 15.45 Kaffeepause (wonder.me)

Moderation: Sigrid G. Köhler
- 16.15 Marianne Zappen-Thomson
(Windhoek):
Das Problem der Zugehörigkeit in
Ulla Dentlingers Autobiographie
*Where are you from? – ‚Playing
white‘ under Apartheid*
- 17.00 Carolin Führer (Tübingen):
Diversität und Gedächtnis in
literaturdidaktischer Perspektive
- 19.30 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 22.10.2021

- Moderation: Lily Tonger-Erk
- 09.30 Julia Gambadatoun (Windhoek):
Afropäische Identitäten bei
Léonora Miano und Jackie Thomae
- 10.15 Jeannette Oholi (Gießen):
Plurale Zugehörigkeiten:
Afrodeutsche Gegenwartslyrik aus
einer postmigrantischen
Perspektive
- 11.00 Kaffeepause (wonder.me)
- 11.30 Sigrid G. Köhler / Julia Rebholz
(Tübingen):
Geschichte(n) imaginieren.
Zugehörigkeit erzählen: Sharon
Dodua Otoo und Olivia Wenzel

Moderation: Dorothee Kimmich
- 12.15 Larry King Bamidele (Stuttgart):
Rassifizierende Darstellungen im
Kinderbuch
- 13.00 Mittagspause
- 14.30 Kaya de Wolff (Tübingen):
Kosmopolitisierung und nationale
Selbstverständigung: Die deutsch-
sprachige Presse zum Ovaherero-
und Nama-Genozid
- 15.15 Bruno-Arich Gerz (Wuppertal):
Diversität im Doppelblick. Jüngere
deutsch(sprachig)e Literatur aus,
über und zu Zimbabwe

16.00 Kaffeepause (wonder.me)

16.30 Russel West-Pavlov (Tübingen):
Belonging in Theory:
Vladislavic's elective affinities
with Auerbach, Adorno,
Benjamin and Eich

19.30 Gemeinsames Abendessen

Samstag, 23.10.2021

Moderation: Julia Rebholz

9.30 Dorothee Kimmich (Tübingen):
Belonging, Zugehörigkeit und
Eigentum: Eine prekäre
Verbindung

10.15 Stephan Mühr (Pretoria):
Zugehörigkeiten in ausgewählten
Songtexten des namibischen
Musikers Ees (Eric Sell)

11.00 Kaffeepause (wonder.me)

11.30 Jessica Heesen (Tübingen):
Künstliche Intelligenz und
Diversität. Wie lässt sich eine
digitale Gesellschaft wertorientiert
gestalten?

12.15 Mittagspause

13.30 Internes Gespräch –
Zukunft der Partnerschaft

20.00 Be-Longing – Eine ghanaisch-
deutsche Theaterproduktion
Gastspiel: Landestheater Tübingen